

# Prioritätenliste für Achims Straßen

## Sanierung geplant / Hoffen auf Initiative der Anwohner

**Der Ausschuss für Bauunterhaltung hat auf seiner jüngsten Sitzung im Achimer Rathaus eine Prioritätenliste für den Ausbau von sechs sanierungsbedürftigen Gemeindefriedhöfen vereinbart. In einem weiteren Thema ging es um die zukünftige Nutzung der Freiflächen am einst viel zu groß geplanten Bierdener Friedhof.**

VON LARS KÖPPLER

**Achim.** Bereits in der Januar-Sitzung hatte sich das Gremium um den Ausschussvorsitzenden Wolfgang Heckel (WGA/FDP) und Bürgermeister Uwe Kellner auf eine Linie bei den überfällig gewordenen Sanierungsarbeiten verständigt. Die Entscheidung, ob eine Straße ausgebaut wird, liege demnach nicht bei den betroffenen Grundstückseigentümern, sondern soll nach der am 18. Oktober vom Rat der Stadt Achim zu verabschiedenden Prioritätenliste festgelegt werden. Ganz oben auf der Agenda steht hier die Rotenburger Straße in Baden.

Hier liegt bereits ein Ausbaubeschluss des Rates vor, allerdings habe das Ausschreibungsergebnis „deutlich über der Kostenberechnung“ gelegen, berichtete Heckel. Die Stadt hat die Ausschreibung mittlerweile aufgehoben und hofft, bei einer Neuauflage im letzten Quartal des Jahres niedrigere Preise zu erzielen.

Auf Platz zwei der Hitliste des Ausschusses steht die bereits teilweise in Eigenregie durch Anlieger aufgemotzte Straße Am Weserhang. Im nicht ausgebauten Teil befinden sich jedoch noch viele Schlaglöcher und Unebenheiten, die – so hofft die Stadtverwaltung – ebenfalls von den Anliegern beseitigt werden. Sollte das nicht gelingen, sei ein Ausbau auf Grundlage der Erschließungsbeitragssatzung notwendig, so Wolfgang Heckel. Die in Teilen zum Weser-Radweg gehörende Straße sei in der Priorität nach oben gerutscht, weil auch Radfahrer die Strecke oft nutzten.

Auch in der Straße Am Werder muss etwas passieren. So soll das Teilstück von der Bremer Straße bis zur Einmündung in die Unterstraße in einen besseren Zustand versetzt werden. Gespräche mit den Anliegern über eine Privatinitiative würden derzeit laufen, so Heckel. In der Straße Auf dem Brink schwebt den Politikern ebenfalls eine solche Lösung vor. Der Straßenbe-

reich werde schon bei kleinen Regenschauern überschwemmt, heißt es im Situationsbericht. Um das Problem zu lösen, müsse die Entwässerung erneuert werden.

Noch dringlicher ist indes das Projekt An der Wasserburg, wo die Experten eine Verkehrsgefährdung durch fehlenden Unterbau erkannt haben. Die bisher nicht vorhandene Tragschicht könnte durch privates Engagement der Anlieger eingebaut werden. Auch hier hoffen die Achimer Politiker auf eine gütliche Einigung mit den Anliegern, die in Kürze auf einer Versammlung erzielt werden soll.

Schlimme Zustände – gerade bei schlechtem Wetter – herrschen zudem am Ueser Weg im Badener Industriegebiet. Steffen Zorn, Chef der Achimer Grundstücks- und Gebäudeverwaltung, bezeichnet diese sogar als „katastrophal“. Zunächst soll der marode Ueser Weg provisorisch vom Bauhof der Stadt Achim befestigt und somit et-

„Die Zustände in dieser Straße sind katastrophal.“

Steffen Zorn über den Ueser Weg

was sicherer für die Verkehrsteilnehmer gemacht werden. Die „Reste der Straßenoberfläche“ sollen zunächst gegen eine unbefestigte Schotterschicht ersetzt werden. Erst 2015 soll die Straße dann komplett ausgebaut werden. Die Anlieger werden 2014 detailliert über die Planspiele informiert.

Doch nicht nur die zu sanierenden Straßen, sondern auch der Friedhof in Bierden stand bei den Ausschussmitgliedern zur Debatte. Eine Bürgerbefragung zur Teilumnutzung der zu groß geratenen Friedhofsfläche hatte einen großen Ideenpool eingebracht. Die Bandbreite der acht Vorschläge reichte vom Kunstpark über einen islamischen Friedhof bis hin zur Umgestaltung in eine „Grünzone Westpark“.

Keine der Ideen sei aber – aus verschiedenen Gründen – realistisch, so Heckel. Laut Beschluss soll das Areal nun als Ausgleichsfläche für Kompensationsmaßnahmen der Stadt oder Dritter genutzt werden.